

Rufzeichen

Das von Adriana Torres Topaga während ihres Aufenthaltes in Bad Aussee realisierte Kunst- Projekt **Rufzeichen** wurde in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Salzkammergut Projekt „SPARTA“ Mitarbeitern, temporären Bahnhofsbesucher*innen und meditative Solo-Näharbeit realisiert.

Kern der Arbeit der Künstlerin ist die Austausch und Reflexion mit anderen Menschen rund um das Thema ein **gutes ZusammenLeben für alle.**

Die Künstlerischearbeit umfasste:

- . 2 Workshops mit Sparta
- . Interventionen am Bahnhof und Sparta
- . Gespräche mit Besucher*innen und
- . ein Textil-Skulptur

Adriana Torres Topaga
ÖSTERREICH - KOLUMBIEN

Rufzeichen

Konzept - Graphik und Montage: Adriana Torres Topaga
Performerin auf dem Foto: Martyna Lorenc
Foto: Torres



Grafische Intervention mit Text auf den Sitzbänken des Bahnhofs Bad Aussee während der Künstlerresidenz im Rahmen des Projekts Salt Lake Cities 2024.

Nach einem Prozess mit den Mitarbeitern von Bildungszentrum Salzkammergut SPARTA¹, in dem Themen des Guten Lebens diskutiert wurden, wurden die folgenden Sätze auf Basis des Textes YANAK UYWAÑA^{*2} - Die gegenseitige Erziehung der Künste von Elvira Espejo Ayca ausgewählt.

Wir³

Tiere, Wasser, Bäume, Flüsse, die Landschaft, die Umwelt

Wir

Tragen uns gegenseitig

1

SPARTA, ein gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt des Bildungszentrums Salzkammergut (BIS), in Bad Aussee übernimmt zahlreiche Dienstleistungen, von Bauhilfsarbeiten über Landschaftspflege und -gestaltung, Reinigungs- und Holzarbeiten, sowie Digitalisierung.

Mitarbeiter*innen werden in einem zeitlich befristeten Arbeitsverhältnis beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt unterstützt.

2

Elvira Espejo Ayca YANAK UYMAÑA. Die gegenseitige Erziehung der Künste.

As dem bolivianischen Spanisch von Alice Creischer. Publikationsreihe ADKDW Dekoloniales Studiumprogramm herausgegeben von Max Jorge Hinderer Cruz. transversal.aat adkw.org

3

Anm. d.Hg.: In Aymara kann der Begriff jiwasa - der gemeinhin mit „wir“ übersetzt wird - Tiere, Wasser, Flüsse, die Landschaft, die Umwelt, alles, was als Lebenswichtig für die Gemeinschaft angesehen wird, umfassen. All diese Elemente, gemeinsam, bilden das „Wir“ (Aus dem ANAK UYMAÑA. Die gegenseitige Erziehung der Künste).





Gemeinsames Handeln, wichtig für die Mitarbeiter des Bildungszentrum Salzkammergut Projekt SPARTA.
Foto. Torres.

Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Salzkammergut Projekt SPARTA.

In zwei Workshops diskutierten und reflektierten die TeilnehmerInnen darüber, wo und wie sie leben und welche Ideen sie für ein besseres Leben miteinander haben.

Was kann ich tun, um das Leben zu pflegen und zu erhalten?

Zusätzlich zu den Workshops mit Sparta war die Künstlerin Adriana Torres Topaga im Brut-Saal (ehemalige Bahnhofstrafik) des Bahnhofs Bad Aussee anwesend.

Sie empfing die Besucher mit einer Einladung zum Gespräch über das wichtige Thema dieses Projektes.

Was kann ich tun, um das Leben zu pflegen und zu erhalten? Die Besucher*innen sind eingeladen ihre Ideen mitzuteilen und sie in Form von Texten oder Zeichnungen im Warteraum des Bahnhofs zu hinterlassen.

Textil-Skulptur

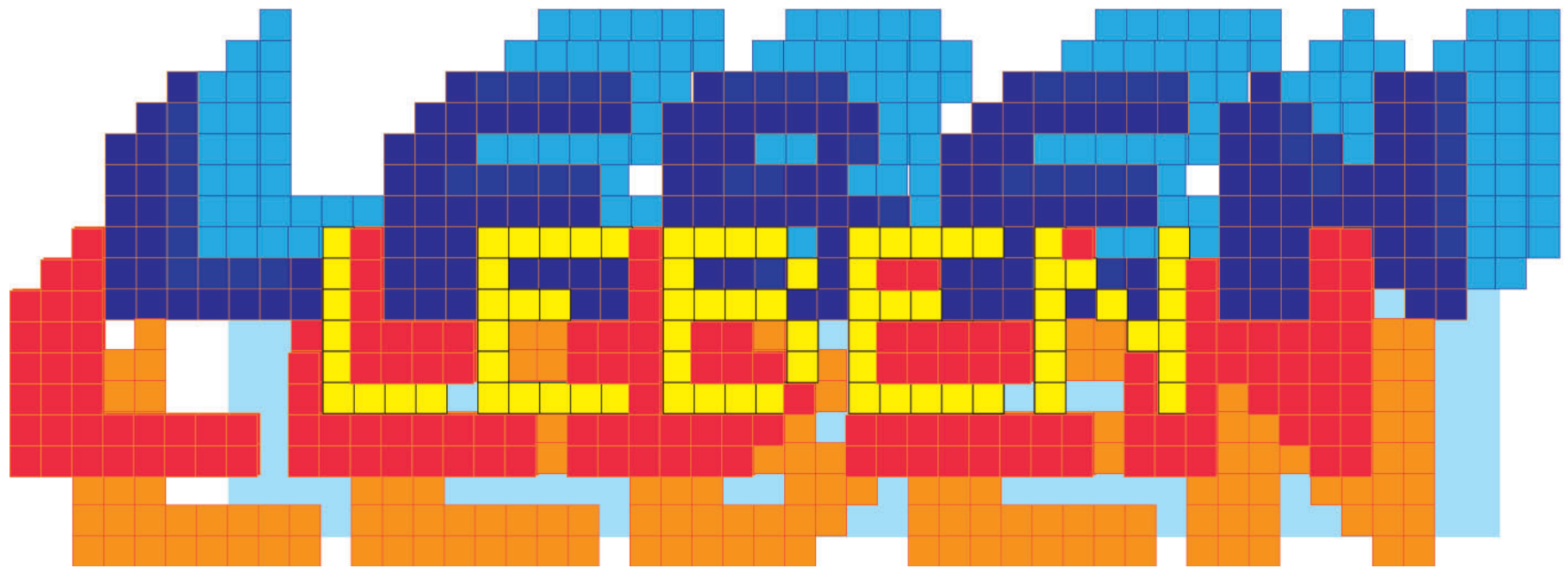
Die Künstlerin verwandelt verschiedene Textilien, die bei anderen Projekten übrig geblieben sind, in ein Mosaik, in dem sich das Wort LEBEN aus verschiedenen Farben und Modulen zusammensetzt. Analog zur Frage nach der Pflege und Erhaltung des Lebens ergibt die Summe dieser Module bzw. die Antworten auf die Frage einen Gesamteindruck aus verschiedenen Positionen





Und du? Was würdest du sagen?

Foto: Torres
Performerin: Martyna Lorenc



Entwurf - Textil-Skulptur
Adriana Torres Topaga



<<

Adriana Torres bei der Zusammenstellung
der Skulptur LEBEN.

>>

Ansicht der Installation und partizipativen
Schnittstelle

Salzkammergut 2024
Bad Ischl Kulturhauptstadt Europas
Bad Aussee / Bahnhof

Was kann ich tun für die Pflege und Erhaltung des Lebens?

